

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Die Bienenzucht in Kremsmünster und Umgebung von der Gründung des Klosters bis auf die Gegenwart.

Wie im Altertum stand auch im Mittelalter die Bienenzucht hoch in Ehren und war durch harte Strafgesetze geschützt. Mit der Einführung des Christentums nahm die Bienenzucht einen gewaltigen Aufschwung, da ungeheuere Mengen Wachs zu Kultuszwecken verbraucht wurden.

Frühestens schon vertrat die Bienenzucht die Stelle der Zucker- und Läckersfabrikation. Der Honig vertrat den Zucker und war das übliche Süßmittel, Honigkuchen war eine beliebte Speise, Honigwasser ein geschätzter Trank und Met wurde an Fürstenhöfen und in den Klöstern besonders an hohen Festtagen als ein vorzügliches Getränk getrunken.

Wachs dagegen wurde, in Kerzen verwandelt, in Kirchen und Klöstern in Menge verwendet. Aber nicht bloß in Kirchen und Klöstern, sondern auch an den Fürstenhöfen, in den Burgen und in den reichen Privathäusern fand die Wachskerze ausgiebige Verwendung. Honig und Wachs wurden weiter zu Heilzwecken, besonders in der äusseren Therapie in der Form von Pflastern und Salben gebraucht. Außerdem diente das Wachs auch im Mittelalter noch häufig als Schreibmaterial.

Bei der Wichtigkeit also von Honig und Wachs für den täglichen Lebensbedarf waren die Kirchen und Klöster frühe schon auf die Bienenzucht und auf tüchtige Bienenzüchter strenge angewiesen. Welche Bedeutung die Bienenzucht im Mittelalter für das tägliche Leben hatte, erhellt auch daraus, daß in manchen Klöstern der Almoslist genau die bienenreichen und bienenarmen Jahre verzeichnet.

Demgemäß wurde die Bienenzucht auch in Kremsmünster schon seit den frühesten Zeiten mit Eifer betrieben. Die Bienenzucht in Kremsmünster ist so alt wie das Kloster.